

# Drinnen Redner, draußen Party

Proklamation bleibt schwieriges Pflaster für Künstler – Ingrid Kühne bereut ihren Auftritt

VON THORSTEN MOECK

Vermutlich, so sagt es Ingrid Kühne am Sonntag bitter, sei dies ihr erster und letzter Auftritt bei der Proklamation des Kölner Dreigestirns gewesen. „Viele Menschen haben mir im Vorfeld von einem Auftritt abgeraten, weil Redner bei dieser Veranstaltung nicht gewertschätzt werden“, erzählt sie am Sonntag im Gespräch mit der Rundschau. Doch sie habe es versuchen wollen. „Im Nach-

»Respekt vor den Künstlern ist hier Mangelware.«

**INGRID KÜHNE**  
Karnevalsrednerin

hinein bin ich klüger“, sagt sie nun. Zufrieden sei sie zwar nicht mit ihrem Auftritt gewesen, „doch Respekt vor den Künstlern ist hier Mangelware“, meint die Büttenrednerin. Zugehört hatte ihr kaum jemand.

Dass es vor allem Büttenredner bei der Proklamation im Gürzenich schwer haben, weil das erlesene Publikum lieber feiern als zuhören will, ist bekannt. Dieses Mal hatte das Festkomitee mit Co-Moderator Marc Metzger vorab kurze



**Achtung Büttenredner:** Während sich Dave Davis auf der Bühne im Gürzenich abkämpft, um Gehör zu finden, plaudern die Gäste oder verlassen den Saal. (Fotos: Rosenbaum)

Filmchen drehen lassen – Benimmregeln getarnt als Sicherheitshinweis. „Wir empfehlen Ihnen, den Gurt während der gesamten Veranstaltung geschlossen zu halten“, hieß es in einem Beitrag, der vorab in Endlosschleife auf der großen Leinwand im Saal ge-

zeigt wurde. Doch gebracht hatte es wenig – schon nach den Klügelköpp, die als erste Band spielten, hatte erstmals die Saalfucht eingesetzt.

Weder Ingrid Kühne noch Marc Metzger oder Festredner Bernd Stelter spulten bei der Proklamation ihre normalen

Sitzungsreden ab, sie alle waren Teil einer Fernsehproduktion, denn der WDR zeichnet die Inthronisierung des Dreigestirns auf und setzt immer stärker eigene Akzente durch vorproduzierte Spielfilme. So musste Metzger alte Dreigestirns-Bilder kommentie-



**Klare Worte:** Ingrid Kühne vermisst Respekt.

ren, die im Saal eingeblendet wurden. Die Unruhe im Publikum versuchte Metzger humorvoll zu kommentieren: „Ich höre Regung im Publikum. Sie sind noch da“, sagte er. Schon da war die Bereitschaft gering, den Fernsehkarneval zu ertragen.

Den schwierigsten Auftritt hatte der Comedian Dave Davis alias Motombo Umbokko zu meistern, der gegen 23 Uhr gleich nach den Paveiern auf die Bühne musste. Während der Künstler ghanaischer Abstammung über Diskriminierung und Ausgrenzung witzelt, sind viele Plätze im Saal leer – im Foyer an den Theke herrscht derweil beste Stimmung. Auf eine Stellungnahme zum Verhalten des Publikums während seines Auftritts verzichtet Dave Davis am Sonntag.

Bei der Proklamation waren dieses Mal knapp 1350 Karten verkauft worden, wer keine Ehrenkarte erhielt, musste knapp 200 Euro zahlen, um bei diesem gesellschaftlichen Ereignis dabei sein zu dürfen. Während vorne die Prominenz feiert, etwa Politiker sowie Vertreter von Stadt und Kirche, sitzen die Karnevalisten ganz hinten. „Vielleicht sollte man die Leute, die auch Lust auf die Proklamation haben, weiter nach vorne setzen“, schlägt Ingrid Kühne vor.

Die Laune der Büttenrednerin hatte sich noch am Freitagabend wieder aufgehellt. Vom Gürzenich aus fuhr sie nach Hürth-Berrenrath zur dortigen Proklamation. „Ich bin gefeiert worden und musste zwei Zugaben geben“, sagt sie. Balsam für ihre Seele sei dies gewesen.

## Prinz Balthazar packt die Luftgitarre aus

OB Reker proklamiert das Kinderdreigestirn im Tanzbrunnen – Sessionslied vorgestellt



„Mer danze us der Reih“ heißt das Lied, das Prinz Balthazar, Bauer Kai und Jungfrau Marie am Sonntag kurz nach ihrer Proklamation vorstellten. (Foto: Rosenbaum)

VON HENRIETTE WESTPHAL

Ganz schön kess: Kinderjungfrau Marie Kirsch stellte bei der Proklamation im Theater im Tanzbrunnen direkt klar, dass sie mit ihren flinken Beinen ihrem großen Pendant beim Tanzen etwas voraus hat. Denn bei Emma sei da „noch ganz viel Luft“. Bevor das mit Jungfrau Emma (Erich Ströbel), Bauer Christoph Stock und Prinz Michael Gerhold auf der Bühne getestet wurde, standen aber die Pänz im Mittelpunkt.

Kinderprinz Balthazar Zeibig und Kinderbauer Kai Faßbender stellten mit ihrer Jungfrau zum ersten Mal ihr schmissiges Sessionslied „Mer danze us der Reih“ vor, das aus

der Feder von Micky Brühl stammt. Proklamiert wurden die drei Zehnjährigen zuvor von Oberbürgermeisterin Henriette Reker, die nach eigener Aussage als Kind selbst gerne im Dreigestirn gewesen wäre. „Ich finde, ihr macht das ganz professionell“, lobte sie das neue Kinderdreigestirn.

Schon beim Einzug war der Jubel im Publikum groß. „Fas-telovend ist das Schönste, ich kann das richtig gut leiden“, sagte Prinz Balthazar in seiner Ansprache. Bauer Kai sorgte für Lacher, als er seine Schwäche für deftiges Essen gestand. Und Jungfrau Marie? Die demonstrierte natürlich, wie gut sie tanzen kann. Moderiert wurde die Veranstaltung von Festkomitee-Vorstand Bernd

Höft mit zwei ehemaligen Mitgliedern des Kinderdreigestirns: Lara Schmitz, Jungfrau 2014, und Moritz Flock, Prinz 2013. Abgetanzt wurde mit Querbeat und Miljö.

Gut kamen bei den Pänz auch Maskottchen Jacko und André Gatzke („Die Sendung mit dem Elefanten“) an – das Duo startete einen Tanzwettbewerb mit dem Kinderdreigestirn, das gegen Bernd Höft, seine Betreuerin Elisabeth Conin und Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn antrat. Die Jury: Gatzke und Henriette Reker. Die Nase vorn hatten mal wieder die Pänz. Der Prinz packte die Luftgitarre aus und der Bauer konnte sogar mit seinem stattlichen Federhut „headbängen“.

## Tanzender Elferrat

**KG ALT-KÖLLEN:** Als Herrscher ist es immer gut zu wissen, nicht bloß von der Obrigkeit, sondern auch vom Volk akzeptiert zu werden. Nach dem ersten Sitzungswochenende steht fest:

**Prinz Michael II., Bauer Christoph und Jungfrau Emma** von der Nippes Bürgerwehr kommen auch beim närrischen Volk gut an. Am Samstag und Sonntag wurde das Trifolium von jeweils 1400 Besuchern im Zelt auf dem Neumarkt bei der sogenannten „Volksproklamation“ gefeiert – seit 35 Jahren bietet die KG Alt-Kölln Karneval mitten in der Stadt. Vorgestellt wurde das Trifolium standesgemäß von Festkomitee-Präsident **Christoph Kuckelkorn**. Sitzungsleiter Professor **Rolf-Rainer Riedel** freute sich, mit Kasalla, Kuhl un dä Gäng, Brings und den Bläck Fööss renommierte Musikgruppen ansagen zu dürfen. Am heutigen Montag lädt die Gesellschaft zur Mädchensitzung „Nümaats Wiever“ – seit drei Jahren darf das Zelt auch Montag stehen bleiben.

**KG LYSKIRCHER JUNGE:** Überraschung bei der Herrensitzung der Lyskircher Junge im Gürzenich: Auf dem Gestühl des



**Kinderleicht, so ein Auftritt:** Micky Nauber von den Domstürmern holte sich Verstärkung bei der Volksproklamation. (Foto: Rosenbaum)

Elferrats nahmen erstmals die Tänzerinnen der Goldenen Lyskircher Hellige Knäächte un Mägdle Platz, die Sitzungsleitung übernahm **Verena Hemmersbach**. „Es tut gut, auf diese Weise aus der Reihe zu tanzen“, sagte Sprecher Jürgen Trossen. Weil der Gürzenich etwas zu groß für die 700 Gäste ist, wird die KG im kommenden Jahr ins Leonardo-Hotel an der Dürener Straße umziehen. Für Präsident

**Ewald Kappes** steht am Mittwoch ein großer Moment bevor. Bei der Mädchensitzung wird ihm offiziell seine Amtskette verliehen.

„Ohne Holland fahrn wir zur WM“, skandierten Hunderte Herren ausgelassen bei der Sitzung der Willi-Ostermann-Gesellschaft. Der Sartory wirkt in diesem Moment wie ein Stadion, auf der Bühne freut sich **Jörg Runge** als „Dä Tuppes um Land“, der für seine Reimrede gefeiert wurde. Präsident **Ralf Schlegelmilch** ernannte **Ralph Kirsch**, Geschäftsführer im Haus Kölner Brautradition, sowie **Victor Lietz** von den Maltesern zu Ehrenmitgliedern. Die Ostermänner hatten bei der Sessionseröffnung auf dem Heumarkt „Herzenswunschkarten“ verkauft und mehr als 15 000 Euro für die Malteser gesammelt. Das Engagement soll fortgesetzt werden, so **Schlegelmilch**.



**Sportlicher Elferrat:** Die Tänzerinnen der Goldenen Lyskircher übernahmen die Leitung bei der Herrensitzung. (Foto: Moeck)